download www.zobodat.at

zutreffen, müßten also *rubroligata* Goltz (vgl. Seitz, Suppl. I S. 138) heißen. Der a. T. 9a d. Abb. zugesetzte Name „*maccabaeus*" beruht auf ein. Irrtum. Für wahrscheinlich halte ich es, daß die *manto*-Form der Waldkarpathen zu *trajanus* Horm. gehört. Anzweifeln muß ich auch, daß die *ligea* Form dieses Gebirges bei *carthusianorum* Fruhst. einzureihen ist. *Carthusianorum* fliegt in Savoyen und auch im Tessin. Sie ist besonders groß, die Ozellen lebhaft weiß gekernt, die Binde auch bei den ♀♀ rost- (nicht gelb) rot und auf der Hflns. sehr reich entwickelt. (vgl. Seitz, Suppl. I S. 148.) Von den etwa Tausend *ligea* Stücken meiner Sammlung könnten höchstens 1—2 besonders schön gezeichnete aus dem bayerischen Allgäu, die ich dort in dem heißen Sommer 1904 fing (1916 fehlten an der gleichen Stelle solche Stücke ganz), als *carthusianorum* nahe stehend angesprochen werden. Ich möchte bemerken, daß die *ligea* Form der Waldkarpathen zu *meridionalis* Goltz, wie Herr Soffner dies ja auch andeutet, zu stellen ist, wozu die Formen der benachbarten Gebirgszüge gehören (Typen aus Südschwaben). Allerdings bedürfen die *ligea* Formen der Ostalpen, Karawanken, Karpathen und des Balkan noch einer genaueren Bearbeitung, zu welcher mir bisher ein ausreichend großes Material fehlt. Sicher ist die auffallend breitbindige Form aus Bulgarien eines besonderen Namens wert. Ich besitze von ihr aber nur 3 ♂♂ und 2 ♀♀. — Bei allen *ligea* Formen spielt übrigens die verhältnismäßig große Variabilität der meisten von ihnen eine erhebliche Rolle.

Schließlich darf ich wohl noch darauf hinweisen, wie groß der Wert solcher auf reiche Kenntnisse und sorgfältige Beobachtung gestützten Sammelberichte auch für den Spezialisten ist.

Nachtrag zu Reise in die Waldkarpathen. (Lep.)

Von **I. Soffner**, Bezirksschulinspektor in Trautenau.

Im Nachhange zu meiner Arbeit in Ent. Zeitschrift Ffm., 45. Jg. Nr. 23, S. 306, sei noch erwähnt, daß die Form von *Parasemia plantaginis* L. mit unterbrochenem Innenrandstreifen der Vfl., die in den Karpathen konstant so auftritt, bereits als var. *interrupta* Schawerda beschrieben wurde. Die in den Waldkarpathen fliegende *Erebia euryale* Esp. gehört wiederum zur ssp. *syrmia* Frhst. Die Kennzeichen dieser Rasse sind vor allem die besonders dunklen Unterseiten der Hfl., die viel dunkler sind als bei *isarica* Rhl. etwa so dunkel wie bei *adyte* Hb. Das graue Band der Hfl.-Unterseite, wie es *isarica* Rhl. immer hat, fehlt völlig; die rotbraunen Flecken sind größer und auch dunkler. *E. euryale* ssp. *syrmia* Frhst. hat auch in der Regel kleinere schwarze Flecken auf der Oberseite der Flügel, oft ist diese ganz ohne Flecken. Bei einem extrem gezeichneten Stück meiner Sammlung sind auch die braunen Binden auf kleine Flecke reduziert. Die ssp. *syrmia* Frhst. ist im Balkan und in Transylvanien verbreitet.

Parasemia plantaginis L. var. interrupta Schaw. ab. bicolor Rätzer.

Von **C. Schawerda**, Ob.-Medizinalrat, Wien.

Meine Monographie „Ueber die Formen von *Parasemia plantaginis* L." in der Wiener Entomolg. Zeitschr. 1906 mit einer schönen Farbtafel ist in nichts zu korrigieren. Seit dieser Zeit wurden mehrere neue Ab-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Soffner Josef

Artikel/Article: Nachtrag zu Reise in die Waldkarpathen. (Lep.) 38